

Abstract **Das *gehören*-Passiv in der österreichischen Standard(schrift)sprache. Eine Analyse des Austrian Media Corpus (amc).** Masterarbeit, Universität Wien.

Tags: Passiv-Konstruktion, Grammatikalisierung, Korpuslinguistik

Meine (noch nicht fertig gestellte) Masterarbeit im Bereich der germanistischen Sprachwissenschaft beschäftigt sich mit einer – im Gegensatz zu anderen ähnlichen Konstruktionen – bislang weniger erforschten passivischen Form, dem sogenannten *gehören*-Passiv. Dieses setzt sich aus dem Verb *gehören* (anstatt eines anderen üblichen Auxiliars) und dem Perfektpartizip eines semantiktragenden Verbs zusammen.

Grundsätzlich wird auf die Theorie der Grammatikalisierung eingegangen, im Besonderen auf deutsche Passiv-Formen, um anschließend vor diesem Hintergrund auf die Konstruktion mit *gehören* den Fokus zu legen, die (hauptsächlich) in zwei Artikeln von Szatmári (2002) und Stathi (2010) unter verschiedenen Aspekten bereits behandelt wurde.

Zur Untersuchung der Passiv-Form werden Daten aus dem Austrian Media Corpus (amc) verwendet, einem Zeitungskorpus aus österreichischen Medien, das zum Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage (ACDH-CH) an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) gehört und der sprachwissenschaftlichen Betrachtung der deutschen Sprache in Österreich dient. Die Zeitungstexte und Pressemitteilungen, die hierfür von der Austria Presse Agentur (APA) bereitgestellt werden, können nach dem Kräftemodell Ammons (1995: 79) als Modelltexte für die Herausbildung standardsprachlicher Varietäten gesehen werden, weshalb bei einer Betrachtung des *gehören*-Passivs in einem derartigen Korpus Aussagen über die Verwendung im Kontext der (schriftlichen) Standardsprache getroffen werden.

Das Korpus wurde auf die Zeit ab 2010 eingeschränkt, die relevanten Daten wurden über die Korpussuchmaschine extrahiert und durch einen eigens geschriebenen Python-Code unter Zuhilfenahme des Packages spaCy weiterverarbeitet sowie über Natural Language Processing (NLP) automatisch annotiert.

Im Moment befinde ich mich in der Datenanalyse, zu deren Zweck einerseits eine größere Menge Daten (ca. 39.000 Belege) für quantitative Übersichtsergebnisse genutzt und andererseits ein randomisiertes Sample von 500 Belegen genauer untersucht wird. Wichtig sind hierbei in erster Linie die Formen des *gehören* und die Semantik des Verbs im Perfektpartizip. Weitere Aspekte wie beispielsweise konzeptionelle Mündlichkeit oder das Vorkommen von

Präpositionalphrasen und Agens-Anschluss im Kontext der Konstruktion werden beim kleineren Sample qualitativ analysiert und annotiert.

Durch dieses Vorgehen sollen sowohl weitere Erkenntnisse über die Konstruktion im Allgemeinen gewonnen als auch erstmals ein Blick auf das *gehören*-Passiv in einem dediziert österreichischen Korpus geworfen werden.

### **Literatur (kleine Auswahl):**

Ammon, Ulrich (1995): Die deutsche Sprache in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Das Problem der nationalen Varietäten. Berlin/New York: De Gruyter.

Askedal, John Ole (2005): Grammatikalisierung und Persistenz im deutschen „Rezipienten-Passiv“ mit bekommen / kriegen / erhalten: In: Leuschner, Torsten/Mortelmans, Tanja/De Groot, Sarah (Hg.): Grammatikalisierung im Deutschen: De Gruyter, 211–228.

Lenz, Alexandra N. (2018): GIVE- und GET-Passive im Deutschen und Luxemburgischen. Von der Affinität transferentieller Verben zur Passiv-Auxiliarisierung: In: Sprachwissenschaft 43 (2), 187–219.

Paquot, Magali/Gries, Stefan Thomas (2020): A practical handbook of corpus linguistics. Cham: Springer.

Ransmayr, Jutta/Mörth, Karlheinz/Đurčo, Matej (2017): AMC (Austrian Media Corpus) - Korpusbasierte Forschungen zum österreichischen Deutsch. In: Resch, Claudia/Dressler, Wolfgang U. (Hg.): Digitale Methoden der Korpusforschung in Österreich, Sitzungsberichte / Österreichische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-Historische Klasse. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 27–38.

Srinivasa-Desikan, Bhargav (2018): Natural language processing and computational linguistics: a practical guide to text analysis with Python, Gensim, spaCy, and Keras. Expert Insight: Birmingham Mumbai: Packt.

Stathi, Katerina (2010): Is German *gehören* an auxiliary? The grammaticalization of the construction *gehören* + participle II: In: Stathi, Katerina/Gehweiler, Elke/König, Ekkehard (Hg.): Grammaticalization: current views and issues. Studies in language companion series (SLCS). Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins Pub. Co, 323–342.

Szatmári, Petra (2002): *Das gehört nicht vom Tisch gewischt...* Überlegungen zu einem modalen Passiv und dessen Einordnung ins Passiv-Feld. In: Jezikoslovlje (3.1–2), 171–192.

Szczepaniak, Renata (2011): Grammatikalisierung im Deutschen: eine Einführung. 2., überarb. und erw. Aufl. Narr Studienbücher. Tübingen: Narr Verlag.

Vogel, Petra Maria (2006): Das unpersönliche Passiv: eine funktionale Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung des Deutschen und seiner historischen Entwicklung. Studia linguistica Germanica. Berlin/New York: W. de Gruyter.

Zifonun, Gisela/Hoffmann, Ludger/Strecker, Bruno (2011): Grammatik der deutschen Sprache. Reprint 2011. Berlin: De Gruyter.